

Herder, Johann Gottfried: 6. Das Lied vom eifersüchtigen Knaben (1773)

1 Es stehen drey Stern' am Himmel,
2 Die geben der Lieb' ihren Schein.
3 Gott grüß euch, schönes Jungfräulein,
4 Wo bind' ich mein Rösselein hin.

5 »nimm du es, dein Rößlein, beim Zügel, beim Zaum,
6 Bind's an den Feigenbaum.
7 Sez dich ein' kleine Weil nieder,
8 Und mach mir ein kleine Kurzweil.«

9 Ich kann und mag nicht sizen,
10 Mag auch nicht lustig seyn,
11 Mein Herz ist mir betrübet,
12 Feinslieb von wegen dein.

13 Was zog er aus der Taschen?
14 Ein Messer, war scharf und spiz;
15 Er stachs seiner Lieben durchs Herze;
16 Das rothe Blut gegen ihn spritz.

17 Und da er's wieder herausser zog,
18 Von Blut war es so roth.
19 »ach reicher Gott vom Himmel,
20 Wie bitter wird mir der Tod!«

21 Was zog er ihr abe vom Finger?
22 Ein rothes Goldringelein.
23 Er warfs in flüssig Wasser;
24 Es gab seinen klaren Schein.

25 Schwimm hin, schwimm her, Goldringelein!
26 Bis an den tiefen See!
27 Mein Feinslieb ist mir gestorben;

28 Jezt hab ich kein Feinslieb mehr.
29 So gehts, wenn ein Maidel zwei Knaben lieb hat,
30 Thut wunderselten gut;
31 Das haben wir Beid' erfahren,
32 Was falsche Liebe thut.

(Textopus: 6. Das Lied vom eifersüchtigen Knaben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/678>)